

Kalterer Fahrradbotschafter:innen



im Interview



Kalterer Fahrradbotschafterin

Tag für Tag pendeln zahlreiche Personen aus Arbeitsgründen nach Kaltern. Sehr oft wird dabei auf das eigene Auto zurückgegriffen. Viele Strecken ließen sich aber auch mit dem Fahrrad gut zurücklegen. Diesen Beweis erbringt Inge Morandell. Sie radelt täglich von ihrem Wohnort in Eppan zu ihrer Arbeitsstelle nach Kaltern.

Frau Morandell legt in der warmen Jahreszeit täglich rund 12 km mit ihrem eBike auf dem Weg zur Arbeit zurück. Sie könnte die Strecke auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Auto fahren. Sie hat sich aber ganz bewusst für die klimafreundliche Fortbewegung, also das Fahrrad entschieden. Warum das so ist und welche Tipps sie sonst noch für weniger begeisterte Fahrradfahrer:innen hat, verrät Sie uns in einem kurzen Interview.

Interview mit Inge Morandell

Was hat Sie dazu bewogen mit dem Fahrrad zur Arbeit zu radeln?

Ich bin bis Frühjahr dieses Jahres noch mit meinem Auto zur Arbeit gekommen. Erst als ich davon hörte, dass ich mein Fahrrad an einer sicheren, überdachten Stelle, in unmittelbarer Nähe meines Arbeitsplatzes abstellen kann, habe ich mir ein eBike zugelegt. Ich war vom Fahrradfahren dann so begeistert, dass ich es mittlerweile nicht nur mehr für den Weg zur Arbeit nutze, sondern auch in meiner Freizeit und zum Einkaufen auf mein City-eBike zurückgreife.

Ein weiterer Grund, der mich zum Radfahren bewogen hat, sind die hohen Parkplatzgebühren und der Preisanstieg des Treibstoffes. Nicht zuletzt spielte aber auch der Umweltgedanke mit.

Pendeln Sie täglich und bei jeder Witterung zur Arbeit?

Im Sommer bin ich bei fast jeder Witterung mit dem Fahrrad zur Arbeit geradelt und habe mich auch durch leichten Regen nicht davon abhalten lassen. Durch die kalten Außentemperaturen hat meine Motivation nun etwas nachgelassen und ich habe das Fahrrad vorerst in die Winterpause geschickt.

Was bedeutet für Sie das Fahrradfahren?

Das Fahrradfahren eignet sich hervorragend zum Energietanken und gibt mir Schwung für den ganzen Tag. Gerade morgens kann ich auf dem Fahrradweg die wunderbare Natur in Ruhe genießen. Durch das Radeln zur Arbeit trage ich nicht nur aktiv zum Umweltschutz bei, sondern habe ganz nebenbei auch noch ein tägliches Fitnessprogramm.

Das Fahrradfahren hat noch einen weiteren positiven Nebeneffekt: Seit ich selbst mit dem Fahrrad unterwegs bin, bin ich im Straßenverkehr gegenüber Fahrradfahrern viel aufmerksamer und nachsichtiger.

Welche Tipps haben Sie für andere Arbeitspendler:innen?

Auch Sportmuffel sollten sich ein eBike anschaffen. Mit der Motorunterstützung ist das Fahrradfahren nicht so anstrengend, aber man bewegt sich und tut sich selbst was Gutes. Durch das eBikefahren wird man motiviert mehr in der freien Natur unterwegs zu sein und auch längere Strecken sind kein Problem mehr.

Ist das Pendeln mit dem Fahrrad Ihrer Meinung nach auch eine Altersfrage?

Man ist nie zu alt, die Freude am Fahrradfahren wieder zu entdecken. Auch die eigene Unsportlichkeit ist dank der Motorunterstützung kein Problem mehr. Das Fahrradfahren ist gerade im Alter eine willkommene Lösung für mehr Bewegung. Auch etwas längere Strecken sind mit einem eBike problemlos zu bewältigen.



Foto von Florian Moritz, 1. Platz im Fotowettbewerb "Kalter im Fahrradfieber"



Kalterer Fahrradbotschafterin

Sie zählt sich zur Kategorie der Alltagsradlerinnen. Barbara Pfraumer lebt und arbeitet in Kaltern und legt fast alle ihrer Wege mit dem Fahrrad zurück.

Tag für Tag radelt sie zu ihrer Arbeitsstelle in den Kalterer Kindergarten und welche positive Entwicklung sie auch dort in Bezug auf das Fahrradfahren beobachten konnte, verrät sie uns in einem kurzen Interview.

Interview mit Barbara Pfraumer

Wie wurde ihre Begeisterung für das Fahrradfahren geweckt?

Ich bin schon als Kind immer gerne mit dem Fahrrad gefahren und habe diese Begeisterung auch an meine Kinder weitergeben können. Durch den Kauf eines eBikes ist meine Fahrradbegeisterung aber noch weitergewachsen. Seither bin ich noch öfters auf zwei Rädern unterwegs. Sämtliche meiner Erledigungen mache ich mittlerweile mit dem Rad. Ich nutze es auch als Transportmittel zum Einkaufen und natürlich in meiner Freizeit.

Fahren Sie täglich und bei jeder Witterung mit dem Fahrrad? Wenn ja, welche Tipps haben Sie, um auch in der kalten Jahreszeit sicher ans Ziel zu kommen?

Ja, ich fahre bei so gut wie jeder Witterung mit dem Fahrrad. Außer bei Starkregen oder Schnee. Eine dicke Jacke, Handschuhe und ein Stirnband unter dem Helm, lassen mich auch in der kalten Jahreszeit sicher an mein Ziel kommen.

Durch eine an die Jahreszeit angemessene Kleidung kann problemlos das ganze Jahr geradelt werden.

Welche Entwicklungen konnten Sie rund um den Kindergartenalltag in Bezug auf das Fahrradfahren feststellen?

Einige Arbeitskollegen*innen sind schon immer mit dem Fahrrad zur Arbeit gekommen. Diese Begeisterung war ansteckend. Jetzt kommen viele meiner Mitarbeiterinnen, auch jene aus weiteren Entfernungen, mit dem Rad zur Arbeit.

Immer mehr Familien kommen mit dem Fahrrad in den Kindergarten. Dies ist mit Sicherheit nicht nur auf die Parkplatzsituation und die steigenden Treibstoffpreise zurückzuführen, sondern auch auf die Sensibilisierung der Kindergärten. In den Kalterer Kindergärten werden Jahr für Jahr klimafreundliche Schritte gesammelt und auf diese Weise die Kinder und Eltern dazu motiviert, klimafreundlich in den Kindergarten zu kommen.

In den letzten Jahren hat sich aber auch gezeigt, dass in den Familien das Thema Klimaschutz immer wichtiger wird.

Welche Tipps können Sie weniger begeisterten Fahrradfahrer:innen mit auf den Weg geben?

Fahrradfahren ist innerhalb des Dorfes sehr bequem. Die lästige Parkplatzsuche entfällt, man ist wendiger und vielfach auch wesentlich schneller als mit dem Auto. Außerdem ist das Fahrradfahren gesund, man bekommt den Kopf frei und kann frische Luft tanken.

Vor allem nach der Arbeit ist das Fahrradfahren sehr befreiend und hilft beim Entspannen.



Foto von Eleonora Sölva, 3. Platz im Fotowettbewerb "Kaltern im Fahrradfieber"



Kalterer Fahrradbotschafterin

Immer mehr Menschen begeistern sich für das Fahrradfahren. Dies nicht zuletzt aufgrund des Klimawandels und der daraus resultierenden Umweltkatastrophen der letzten Monate und Jahre. Auch die Möglichkeit, durch die Elektrounterstützung nicht mehr nur auf die eigene Muskelkraft angewiesen zu sein, hat das Fahrradfahren noch beliebter gemacht.

Monika Pircher ist eine leidenschaftliche Kalterer Freizeitradlerin. Die 50-jährige Hausfrau und Mutter nutzt ihr Fahrrad bei jeder Gelegenheit. Sie fährt damit zum Einkaufen, erledigt ihre Bankgeschäfte und hält sich mit ihrem Fahrrad fit. Auch bei ihrer Arbeitsuche spielt das Fahrrad eine wichtige Rolle, denn sie möchte künftig auch ihre Arbeitswege mit dem Fahrrad zurücklegen können.

Als leidenschaftliche Fahrradfahrerin gibt sie uns nun einige Tipps, wie auch weniger begeisterte Kalterer:innen ihre Liebe zum Fahrradfahren entdecken können.

Interview mit Monika Pircher

Wann haben Sie ihre Begeisterung fürs Fahrradfahren entdeckt?

Auslöser war ein Schicksalsschlag, eine Krankheit. Ich hatte mir damals vorgenommen, nach meiner Genesung ein e-Bike zu kaufen, um dann viel Zeit in der freien Natur zu verbringen. Das habe ich dann auch getan und radle seither so viel und so oft es geht.

Mit der Motorunterstützung sind Distanzen kein Problem mehr. Mit verhältnismäßig wenig Einsatz, kann viel erreicht werden. So sind Fahrten von Kaltern nach Meran oder Tagesausflüge eine willkommene Abwechslung für den Alltag.

Was bedeutet für Sie das Fahrradfahren?

Fahrradfahren ist für mich ein guter Ausgleich und hilft beim Abschalten und Entspannen. Nach längeren Radtouren ist man zwar körperlich ausgelaugt, aber zufrieden.

Steigen Sie bei jeder Witterung auf das Fahrrad? Wenn ja, welche Tipps haben Sie für uns?

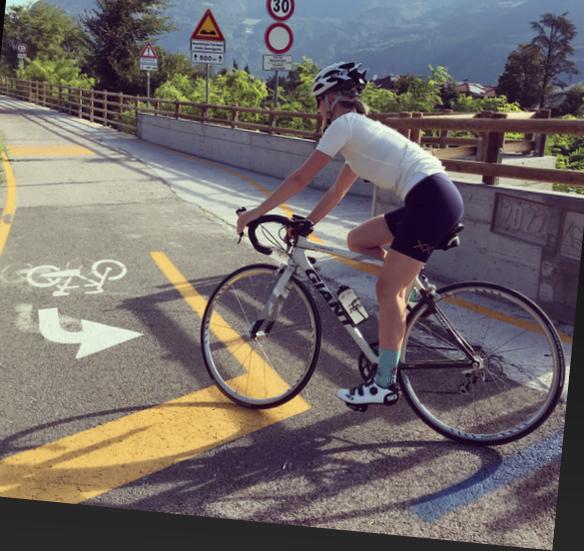
Ja, bei jeder Witterung. Nur die Kleidung muss stimmen. Noch mehr Sicherheit beim Radfahren habe ich durch einen Kurs mit einem Bikeguide erhalten. Dadurch konnte ich meinen Fahrstil noch weiter perfektionieren.

Welche Tipps haben Sie für die weniger begeisterte Fahrradfahrer:innen? Was können diese tun, um die Liebe zum Fahrradfahren zu entdecken?

Einfach ausprobieren. Am besten, man leiht sich am Anfang eines aus. Es gibt bei uns so viele tolle Radwege und man muss nicht zwingend immer auf der Straße fahren. Vor allem nach der Arbeit ist das Fahrradfahren sehr befreiend und hilft beim Entspannen.

Ist das Fahrradfahren Ihrer Meinung nach eine Altersfrage?

Nein, durch die neue Technik, also die Motorunterstützung, nicht mehr.



Kalterer Fahrradbotschafterin

Christiane Dibiasi lebt und arbeitet in Kaltern und steigt im Alltag, wann immer es geht, auf das Fahrrad. Sie radelt bei fast jeder Witterung und zu jeder Jahreszeit mit ihrem Mountainbike zur Arbeit in den Kindergarten von Kaltern. In ihrer Freizeit steigt sie auch immer öfter aufs Rennradl und legt bei schöner Witterung gemütliche Strecken in der näheren Umgebung zurück.

Christiane Dibiasi hat einige Tipps für uns auf Lager, die sie uns in einem kurzen Interview verraten hat.

Interview mit Christiane Dibiasi

Wie wurde ihre Begeisterung fürs Fahrradfahren geweckt?

Ich fahre in meiner Freizeit schon länger gerne Fahrrad, aber während der Pandemiezeit hat sich auch in meinem Alltag und vor allen Dingen in meinem Bewusstsein etwas verändert. Während das Auto vorher meist die erste Wahl war, habe ich mich immer öfter gefragt: Kann ich das auch zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Bus erledigen?

Als Fußgängerin und Radfahrerin ist mir erst richtig aufgefallen, wie das große Verkehrsaufkommen im Gemeindegebiet auf Fußgänger und Radfahrer wirkt. Während der Pandemie bin ich dann vermehrt auf das Fahrrad gestiegen, denn damit konnte ich in relativ kurzer Zeit auch weitere Strecken zurücklegen und mich in der freien Natur bewegen.

Seither versuche ich, wann immer es geht, das Auto für kurze Strecken zu meiden und stattdessen bewusst zu Fuß zu gehen oder mit dem Fahrrad zu fahren.

Haben Sie ein paar Tipps fürs uns, wie auch bei weniger geübte Fahrradfahrer:innen die Freude und Begeisterung am Radeln geweckt werden kann?

An erster Stelle steht die Veränderung des Bewusstseins. Ich finde man muss daran denken und dafür bereit sein, auf Alternativen zurückzugreifen. Die Änderung der Perspektive hilft dabei, sich bewusst gegen das Auto und für das Fahrrad zu entscheiden.

Auch das Wetter habe ich festgestellt, ist kein wirkliches Hindernis, denn mit der richtigen Kleidung, kann das ganze Jahr über mit dem Fahrrad gefahren werden. Außer bei Starkregen oder eisiger Straße nehme ich das Fahrrad eigentlich immer.

Es heißt: Wer morgens körperlich aktiv ist, ist leistungsfähiger und entspannter. Können Sie das bestätigen?

Ja, das kann ich bestätigen. Auch wenn meine Strecke wirklich kurz ist, tut es mir gut. Vor allem nach der Arbeit kann ich durch die 10 bis 15 Minuten auf dem Fahrrad gut abschalten, tanke frische Luft und habe bereits eine kleine Ration meiner regelmäßigen Bewegung.

Ist das Fahrradfahren Ihrer Meinung nach eine Altersfrage?

Ich denke Fahrradfahren ist durch das eBike für fast alle Menschen möglich geworden.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich als begeisterte Fahrradfahrerin wünschen?

Wir im Kindergarten können mit Freude beobachten, dass sehr viele Familien bereits das Fahrrad benutzen. Ich wünsche mir, dass es immer mehr werden und wir somit auch Vorbild für unsere Kinder sind.



Kalterer Fahrradbotschafterin

Lea ist 8 Jahre alt, besucht die 3. Klasse der Grundschule Kaltern und das Fahrrad ist ihr täglicher Begleiter. Auf dem Weg in die Schule, zum Musikunterricht und in ihrer Freizeit: Lea nutzt das Fahrrad wann immer sie kann und es die Wetterverhältnisse zulassen.

Lea verrät uns in einem kurzen Interview, warum sie so gerne mit dem Rad fährt, und gibt uns einige tolle Tipps.

Interview mit Lea Viehweider

Wie wurde deine Begeisterung für das Fahrradfahren geweckt?

Die ersten Versuche, mit dem Fahrrad zu fahren, waren eher schwierig. Meine Mutter hat mich dabei unterstützt und schon bald waren Fortschritte erkennbar. Schlussendlich war es dann meine Oma, die mir das Radfahren beigebracht hat. Seither fahre ich oft und gerne mit meinem Fahrrad.

Fährst du jeden Tag mit dem Fahrrad und bei jedem Wetter?

Ja, ich fahre fast jeden Tag mit dem Fahrrad, auch bei kaltem Wetter und im Winter. Damit ich vor allem in der Dunkelheit besser gesehen werde, haben wir ein gutes Fahrradlicht gekauft und auf der Schultasche einige Reflektoren angebracht. Natürlich trage ich beim Radfahren auch immer einen Fahrradhelm und meistens helle Kleidung.

Welche Tipps haben hast du für all jene Kalterer:innen welche nicht so gerne mit dem Rad unterwegs sind?

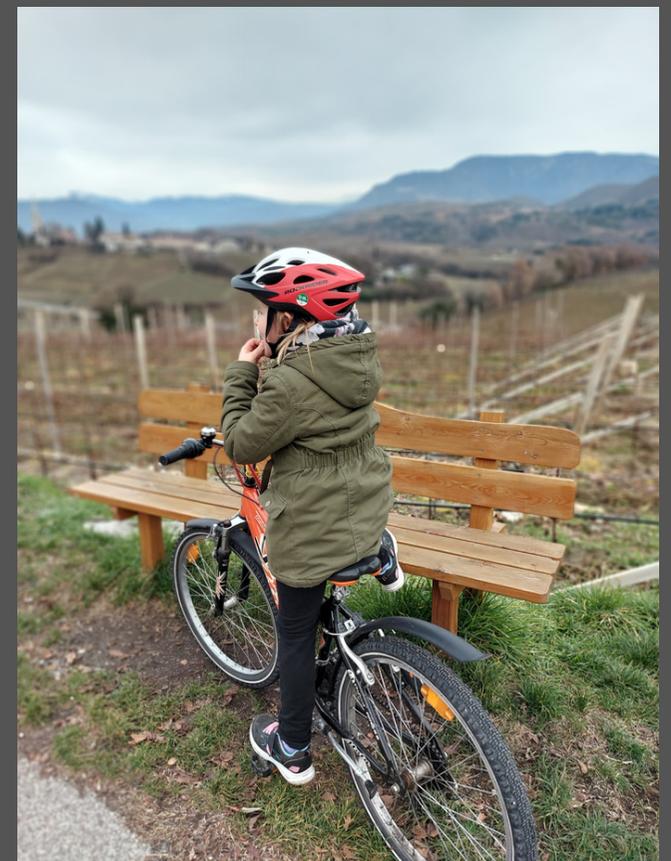
Sie sollen es einfach ausprobieren und schauen, wie es geht.

Ist das Fahrradfahren Ihrer Meinung nach eine Altersfrage?

Fahrradfahren kann man in jedem Alter.

Wenn du einen Wunsch frei hättest, was würdest du dir als begeisterte Fahrradfahrerin wünschen?

Ich wünsche mir, dass es mehr Radwege gibt und dass auf den Straßen weniger Autos fahren, damit man nicht so oft stehen bleiben muss.





Kalterer Fahrradbotschafter

Lino Seppi ist schon sein ganzes Leben lang mit dem Fahrrad unterwegs. Mit seinen 77 Jahren hat er unzählige Kilometer nachhaltig zurückgelegt. Seit rund 6 Jahren fährt er mit Elektrounterstützung und legt damit jährlich immer noch rund 2.000 bis 3.000 Kilometer zurück.

Seine langjährige Radlererfahrung haben wir nun dazu genutzt, uns einige Informationen einzuholen. Im Interview schwelgt er in alten Erinnerungen und gibt uns hilfreiche Tipps.

Interview mit Seppi Lino

Wie und wann wurde ihre Begeisterung fürs Fahrradfahren geweckt?

Bereits als kleiner Junge habe ich das Fahrrad meiner Mutter benutzt und dieses dann außer Betrieb gesetzt. Danach nutzte ich das Fahrrad meines Vaters, welches dasselbe Ende nahm. Danach folgten einige Jahre ohne Fahrrad. Im Alter von etwa 35 Jahren habe ich die Freude für das Radfahren wieder entdeckt. Seither bin ich fast täglich mit dem Fahrrad unterwegs, oft auch gemeinsam mit meinen Söhnen und Enkelkindern.

Fahren Sie täglich und bei jeder Witterung mit dem Fahrrad? Wenn ja, welche Tipps haben Sie, um auch in der kalten Jahreszeit sicher ans Ziel zu kommen?

Ja, ich bin täglich mit dem Fahrrad unterwegs und dies auch bei Wind. Ich bewege mich mit dem Fahrrad nicht nur innerhalb des Dorfes fort, sondern fahre damit auch in die Landeshauptstadt. Für die kältere Jahreszeit ist es empfehlenswert geeignete Handschuhe und eine der Jahreszeit angemessene Kleidung zu tragen. Auch eine winddichte Jacke ist von Vorteil.

Welche Tipps haben Sie für die weniger begeisterte Fahrradfahrer:innen?

Das Fahrradfahren macht Spaß. Beim Fahrradfahren entdeckt man Dinge, die man mit dem Auto nicht sehen würde, wie beispielsweise Rehe mit ihren Jungen. Mit dem Auto bleibt einem dieser Anblick meist verwehrt.

Ist das Fahrradfahren Ihrer Meinung nach eine Altersfrage?

Ja, da man im Alter andere Anforderungen hat. Das Fahrrad mit Elektrounterstützung schafft zwar neue Möglichkeiten, aber hat auch seine Schattenseiten, über die man sich im Klaren sein muss. Der elektrische Motor ist eine Hilfe, die mit Kopf eingesetzt werden muss.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich als begeisterte Fahrradfahrerin wünschen?

Für mich mittlerweile etwas spät, aber ich würde mir wünschen, eine längere Fahrradtour beispielsweise nach Rom, machen zu können.